

4. Als einem befonderen Vortheil dieses Maafsystems hat man es anzusehen, dafs, wenn man zwischen jede zwey nächste Glieder der, in den vorstehenden Tafeln (10. 12. 13. 14. 15.) verzeichneten Hauptreihen durch fortgesetzte Halbirungen Mittelglieder einschaltet, man dadurch auf das leichteste alle möglichen Maasse erhält, die man sich bey allen Arten von Handelsverkehr nur irgend wünschen mag. So fällt z. B. zwischen das Afs und Aefschchen das halbe Afs $= \frac{1}{31072}$ 1ß, welches dem Richtpfennigstheile des kölnischen Markgewichts entspricht. Eben so fällt zwischen die Kanne und den Schoppen die Flasche $= \frac{1}{2}$ Kanne $= 2$ Schoppen u. f. w.

Nicht minder ist es von den Münzen einleuchtend, dafs durch Ausprägung halber und Viertels-Thaler und Gulden, ausser den in der obigen Tafel (15) genannten Stücken für die Erleichterung aller Handelsgeschäfte auf die erwünschteste Weise gesorgt seyn würde.

5. Der Geometer wird auch bey diesem Systeme fortfahren der Decimaltheilung den Vorzug zu geben. Dies mag er auch auf dem Papiere immerhin thun, weil er erhebliche Urfachen dazu hat. In der wirklichen Ausübung aber wird er, aus den oben beygebrachten Gründen, immer ficherer zu Werke gehen, und genauere Resultate erhalten, wenn er sich der Duodecimaltheilung bedient. Die Reduction der einen Theilung auf die andere kann, durch wohleingerichtete Vergleichungstafeln beyder, so erleichtert werden, dafs Niemand vor der Arbeit, die sie verursacht, zu erschrecken braucht.

6. Wer einmal die Basis dieses Systems annimmt, der wird gegen die Bildung und Zusammenfetzung desselben keine Einwendung machen können, die von einiger Erheblichkeit wäre. Es wird daher nur noch übrig seyn, zu untersuchen, ob und wie sich den Einwendungen, die man etwa gegen diese Basis machen könnte, begegnen lasse.